

NETZWERKE und Arbeitshilfen

„Wir müssen ein Umfeld schaffen, in dem Gewalt gegen Frauen nicht toleriert wird.“

Kofi Annan, UNO-Generalsekretär

Die aufgebauten Vernetzungen und Kooperationen mit kommunalen und kirchlichen Gruppen und Organisationen ermutigen kfd-Frauen, sich des schwierigen Themas anzunehmen, insbesondere bei Aktionen um den 25. November, der von Jahr zu Jahr mehr Aufmerksamkeit findet.

Erarbeitete Materialien und Arbeitshilfen des Arbeitskreises mit Gottesdienstmodellen und Modellen für Gruppenarbeit unterstützen die Arbeit vor Ort. Der kfd-Bundesverband stellt ebenfalls umfangreiche Handreichungen und Dokumentationen zur Verfügung.

Eine Zusammenstellung der vielfältigen Unterlagen finden Sie unter:

www.kfd-trier.de bzw. www.kfd.de



Stand 6/2015

ANGEBOTE für kfd-GRUPPEN

Die Mitglieder des Arbeitskreises stehen als Referentinnen zu folgenden Schwerpunkten zur Verfügung:

- HÄUSLICHE GEWALT
- GEWALT IN DER PFLEGE
- GEWALT IN DER WERBUNG
- GEWALT IN DER SPRACHE
- AKTIONSTAG 25. NOVEMBER
- WEITERE THEMEN AUF ANFRAGE

Kontakt und Terminvereinbarungen erfolgen über die kfd-Geschäftsstelle. Darüber hinaus bietet der Arbeitskreis Fachtagungen zu verschiedenen Themen an. Diese können jederzeit dem aktuellen kfd-Jahresprogramm bzw. der Homepage entnommen werden.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit im Arbeitskreis haben, melden Sie sich bitte in der kfd-Geschäftsstelle:

Kontakt: Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) – Diözesanverband Trier
Sichelstraße 36 / 54290 Trier
Telefon: 0651-9948690 / Fax: 0651-9948699
E-Mail: info@kfd-trier.de
Internet: www.kfd-trier.de
Facebook: www.facebook.com/kfdtrier

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

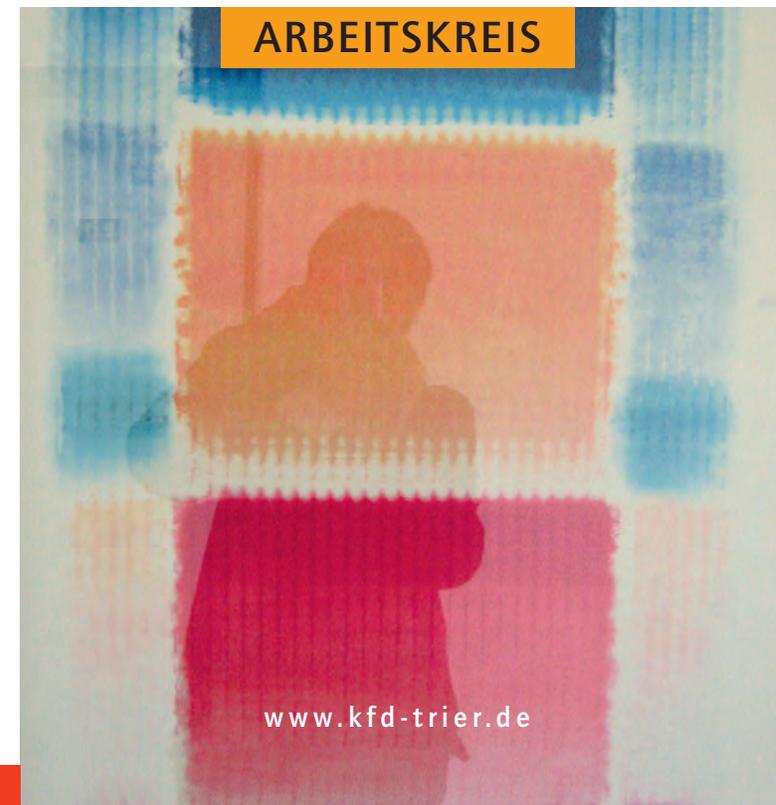
Diözesanverband Trier



FRAUEN STÄRKEN – GEWALT ÜBERWINDEN

ARBEITSKREIS

www.kfd-trier.de



GEWALT – Was heißt das?

Gewalt ist ein Geschehen, das uns täglich in physischer, psychischer und struktureller Form begegnet. Viele Menschen denken bei Gewalt an direkte physische und psychische Übergriffe durch andere.

Das ist aber nur die Spitze des Eisberges. Tatsächlich beginnt Gewalt früher und ist erheblich mehr, als einen Menschen zu schlagen oder unter Druck zu setzen. Sie fängt mit der Sprache und mit Bildern in den Köpfen an. Gewalt steckt in gesellschaftlichen und kirchlichen Strukturen. Gewalt kann entstehen, wo Menschen gehindert werden, ihr Leben zu leben. Sie beginnt da, wo eine Person sich gewalttätig behandelt fühlt.

FORMEN von Gewalt

- STRUKTURELLE GEWALT
- KÖRPERLICHE GEWALT
- SEELISCHE GEWALT
- PERSONALE GEWALT
- ÖKONOMISCHE GEWALT
- SEXUALISIERTE GEWALT

Die verschiedenen Gewaltbegriffe sind im kfd-Positionspapier von 2005 beschrieben.

Ziele und Aufgaben

HINSEHEN UND HANDELN, das Schweigen durchbrechen.

Gewalt gegen Frauen aus der Tabuzone des Schweigens herauszuholen, ist eine wesentliche Aufgabe des Arbeitskreises der kfd im Diözesanverband Trier.

Der Arbeitskreis hat 2003 seine Arbeit aufgenommen. Im November 2005 wurde von den Delegierten der Diözesanversammlung ein Positionspapier verabschiedet. Die Frauen sahen die Dringlichkeit, das Thema „Gewalt gegen Frauen in Kirche und Gesellschaft“ innerhalb des Verbandes zu vertiefen.

In der bisherigen inhaltlichen Arbeit wurden Hintergründe der sexualisierten Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie Auswirkungen für die Opfer benannt. In vielen kfd-Dekanaten im Bistum Trier wurde die Kampagne anlässlich des 25. 11. „Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ aufgegriffen und weitergeführt. „Frauen stärken“ heißt, praktische Anregungen für die Umsetzung im Alltag weiterzugeben.

PRAKTISCHE Anregungen

„Glaube nicht: Es muss so sein, weil es nie anders war. Unmöglichkeiten sind Ausflüchte für sterile Gehirne. Schaffe Möglichkeiten!“

Hedwig Dohm, deutsche Schriftstellerin und Publizistin, 1831-1919

In den vergangenen Jahren hat der Arbeitskreis verschiedene Studientage zu den Themen Gewalt in der Sprache, in der Werbung, in der Pflege sowie Selbstverteidigungskurse angeboten.

Durchgeführte Ausstellungen, wie „Rosenstraße 76“, „Frauen im Krieg“, „Der Weg“ und „Bilder gegen das Schweigen“, haben neue Zugangsmöglichkeiten zum Thema eröffnet.



SEXISTISCHE WERBUNG (SEX SELLS – SEX VERKAUFT)

ist überall präsent. Tendenz steigend. Auch hier arbeitet der Arbeitskreis sehr konkret. Diverse Proteste – u.a. beim Deutschen Werberat – waren in den letzten Jahren überaus erfolgreich. Mustervorlagen sowie Handreichungen wurden zusammengestellt und sind über die kfd-Geschäftsstelle zu beziehen.